es nit, wann ich bin ain jungs fülhin gewesen, da myn vatter gestorben ist; doch daz myn nam [148a] nit vergeßen würde, so ließ er mir den namen schryben in mynen hindern lincken fuoß, da macht du in lesen, ob du gern wißen wilt, waz myn nam ist. Der unsinnig wolff merket den list nit des mules und gieng zuo synem hindern fuoß und fieng in an mit fleiß ze sübern und suochet wa der nam geschriben wäre. Do schluog das mul den wolff mitteln an die stirnen, daz im die augen und das hirn uff die erden fiel. Der fuchs stuond verborgen hinder ainem pfrimen stok und lachet und spottet und schluog syne hend vor fröden zesamen und sprach: O du narr, o du unsinniger, o du unwyser, by myner trüw, ain rechte urtail ist über dich gegangen, daz du geschlagen bist, wann du woltest lesen, und hast die buochstaben nie gelernet. Also werdent gewonlich die torhaiten menschen gestrauffet, die gelerter wöllent gesenhen werden, wann sie sint.

82. Fabula ii de verre, agnis et lupo. [1]

Multi sunt homines, qui non contenti privatis honoribus cupiunt imperare maioribus et comparibus. Unde audi fabulam. Verris parvus morabatur inter magnum gregem porcorum, qui inflatus superbia cur non esset princeps indignans vertebat se in gyro cum strepitu et vocis grinnitu fulminando et dentes limando estimans alios terrere. Cunque nullus paveret, iratus ait: Quid mihi hic prodest stare! Hic mihi precipienti nullus obedit, me irascentem nullus fugit, minantem nemo pavescit. Iam ergo hic non stabo amplius. Et surgens cepit abire, dum autem iret venit inter gregem agnorum, stansque in medio in gyro se vertebat cum strepitu et vocis grinnitu fulminando scilicet ac spumando et liniando dentes. Tunc agniculi videntes hoc timore perterriti [148b] fugierunt omnes hac atque illac. Ac verris stans cum timore dixit: Hic decet me stare, quia [2] hic est congruus honor, dignus timor, hic me irascentem omnes fugiunt, minantem cuncti pavescunt, hic amor et veneror ab omnibus. Cunque talia per dies plurimos ageret, die quadam lupus patiens famem venit ad agniculos volens comedere ex eis. Illi autem videntes eum a longe fugierunt omnes per rupes. Verris autem estimans se defendi ab agniculis, non est dignatus fugere. Lupus autem capiens eum portabat eum in silvam ut comederet illum. Et

*

1 Extrav. 2. Eber, schafe und wolf, Camerar. 200. 2 quia] que.

dum iret casu devenit inter gregem porcorum unde verris exierat. At verris cognoscens eos, exclamavit voce magna. At illi agnoscentes eum insurrexerunt unanimiter in lupum et percussum ac vulneratum usque ad necem fratrem suum eruerunt. Tunc stans verris in medio plenus dolore ac verecundia dixit: Dicitur in proverbiis: in adversis et prosperis semper cum tuis te tenere debes. Ego enim a meis nisi recessissem, hec mala non sustinuissem. Taliter multi homines, dum ultra suum modum imperare superbe cupiunt, frequenter in malum incidunt.

[149a] Die ii fabel von dem eber, lemern und wolff.

Gar vil sint der menschen, die an zimlichen eeren nit benügig [1] synt, sonder synt sie begirig, den öbern und ieren gelychen ze gebieten. Da von hör dise fabel. Ain junger eber wonet under ainer großer herd der schwyn, der bleet sich in hoffart, darumb das er nit ain fürst wäre und ain her über andere schwyn, und ward unwürschen grynen, umb sich howen und die zen weczen, damit er mainet die andern schwyn forchtsam machen und erschroken. Do in aber kaine fürchten wolt, sprach er zorniglich: Mir ist nit nüczlich, daz ich hie belybe; nieman will mynem gebott gehörig syn, nieman flücht mynen zorn, nieman besorget myne trow, darum wil ich fürbas nit lenger hie wonen. Er huob sich uff und gieng hin weg. Do kam er under die herd der lemer, und stalt sich enmitteln under sich, warf sie ungestümglich umb mit umbsich howen, schomen und die zen ze weczen. Do das die lemer ersahen, erschrakent sie in furcht und flohent alle hin und her. Der eber stuond übermütiglich und sprach: Hie zimt mir wol ze belyben, wann da ist zimliche eer, billiche forcht; mynen zorn fliehent sie all, myn trow fürchtet menglich, hie würd ich lieb gehabt und gewirdiget von iederman. Do er dise ding vil tag getriben hett, uff ain zyt kam ain hungriger wolff die lemer ze freßen, die sahent in ferre da her komenn und flohent alle hinder die schrofen der berg. Der eber mainet, die lemer soltent im geholffen haben und wolt nicht fliehen und belib stand. Den nam der wolff und truog in gegen den wald, daz er in fräße, [149b] und die wyl er in truog, kam er ungefarlich under die schway der süw, von denen er vor in übermuot ge-

*

1 benügig] benüig.

loffen was. Als aber der eber die erkennet, rüffet er sie an mit luter stimm. Zehand so bald sie in erkanten, huobent sie sich uff all mit gemainem raut wider den wolff, und erlosten ieren hart geschlagen und uff den tod verwonten bruoder von dem hungrigen wolff. Do stuond der eber schamrot mitten under in, voller schmerczen, und sprach: Es ist ain gemain sprichwort: In gelüklichem und widerwärtigem leben solt du dich allweg mit und by den dynen halten; wann hett ich mich nit von den mynen gezogen, so wäre mir das übel nit begegnet. Also beschicht vil der menschen, die sich über ieren staut hochmütiglich erhebent, daz sie in übels fallent und geschediget werdent.

83. Fabula iii de vulpe et gallo. [1]

Sunt homines multi, qui non previdentes sua dicta frequenter talia dicunt, unde postea ducuntur in penitentiam et damna accipiunt. Unde audi fabulam. Vulpis aliquando sustinens famem ivit ad villam quandam, et veniens ante gallum dicebat ei: O domine meus galle, quam pulcram vocem habebat dominus meus pater tuus. Nam ego cupiens audire vocem tuam veni huc, unde rogo te, ut canas alta voce, ut audiam, utrum tu an pater tuus pulcriorem habeas vocem. Tunc gallus cum clamore clausis oculis cepit canere. At vulpis insiliens in eum, cepit eum et portavit in silvam. Tunc homines ville illius insequentes eum dicebant: Quia vulpis portat gallum nostrum. Audiens autem gallus dixit vulpi: Audis domina, quid dicunt villani turpes? dic ergo illis, quia meum gallum, non vestrum porto. Tunc vulpes dimittens gallum ex ore dicebat: Quia meum, non vestrum porto, gallus autem evolans in arborem [150ª] dicebat: Mentiris domina mea, mentiris, ipsis sum non tuus! Vulpis autem percutiens buccam suam cum palma sua dicebat: O bucca, quanta dicis, quanta loqueris. Certe, si modo locuta non fuisses, predam tuam non ammisisses. Sic et multi homines cum multa loquuntur damnum non effugiunt.

Die iii fabel von dem fuschs und dem han.

Vil synt der menschen, die iere reden nit fürtrachtent, und redent gewonlichen daz sie hin nach gerüwet, wann sie schaden darvon

*

1 Extrav. 3. Fuchs und hahn, Romulus app. 45.